

ANMELDUNG:

Für die 22. Antifaschistische Sozialkonferenz am Freitag 8. Februar 2019 im Freizeitheim Linden und am Samstag, 9. Februar 2019 im Pavillon bitten wir um verbindliche

Anmeldung bis zum 28. Januar 2019.

Bei der Anmeldung bitte die Wahl der Arbeitsgruppe zwecks Raumaufteilung angeben.

Per Mail an: hannover@arbeitundleben-nds.de

Per Telefon 0511.12105-0, per Fax 0511.12105-30

Anmeldung über Internet: www.arbeitundleben-nds.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Am Samstag wird ein Mittagsimbiss gereicht.

WIR LADEN EIN:

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Mitte

Bildungswerk ver.di Niedersachsen

Geschichtswerkstatt e. V.

DGB Region Niedersachsen – Mitte

DGB Jugend Hannover

GEW Kreisverband Hannover

IG Metall Hannover

Pavillon Kulturzentrum, Hannover

Projekt moderner Sozialismus Hannover e.V.

Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V.

ver.di Bezirk Hannover/Leine-Weser

ver.di Jugend, Bezirk Hannover/Leine-Weser

VVN Bund der AntifaschistInnen Hannover



»Solidarität statt Spaltung«

Der gesellschaftliche Rechtsruck
als praktische Herausforderung

22. Antifaschistische Sozialkonferenz
9. Februar 2019 | 10.30 Uhr – 16.00 Uhr

Pavillon Kulturzentrum
Lister Meile 4, 30167 Hannover

AM VORABEND:

Freitag, 8. Februar 2018, 18.00 Uhr
Freizeitheim Linden, Raum 9, Windheimstr. 4, 30451 Hannover

»Wem nützen die neuen Polizeigesetze? Bausteine einer autoritären Gesellschaft.«
Peter Ullrich, Soziologe und Kulturwissenschaftler, TU Berlin,
Institut für Protest- und Bewegungsforschung
Rasmus Kahlen und Sven Adam, Republikanischer Anwälten- und Anwälteverein e.V.



»SOLIDARITÄT STATT SPALTUNG« DER GESELLSCHAFTLICHE RECHTSRUCK ALS PRAKTISCHE HERAUSFORDERUNG

22. Antifaschistische Sozialkonferenz

8. Februar 2019, 10.30 Uhr – 16.00 Uhr

Pavillon Hannover, Lister Meile 4, 30161 Hannover

Die gesellschaftspolitische Entwicklung der letzten Jahre ist in besonderem Maße durch Polarisierung gekennzeichnet. Vor allem die Neue Rechte erweist sich derzeit als Profiteurin der vielfachen sozialen, ökonomischen und politischen Krisen. Längst geht es in der politischen Auseinandersetzung nicht mehr darum, den Anfängen zu wehren. In zahlreichen europäischen Ländern und auch weltweit stellt die extreme Rechte bereits die Regierung. Die Folge ist nicht nur dort eine autoritäre Umgestaltung von Staat und Gesellschaft in rasantem Tempo.

Der gemeinsame Wille, dieser Entwicklung nicht ohnmächtig gegenüberzustehen, manifestiert sich in vielfachen solidarischen Bündnissen und Praktiken des Alltags. Setzt die politische Rechte auf Spaltung, so ist Solidarität als Grundlage einer demokratischen Gesellschaft die Antwort.

Auf der diesjährigen Antifaschistischen Sozialkonferenz möchten wir die autoritäre Umgestaltung von Staat und steigenden Druck auf gesellschaftliche Minderheiten durch die extreme Rechte analysieren. Wir möchten jedoch auch ganz praktische Formen von Solidarität kennenlernen. Dabei wollen wir gemeinsam diskutieren, welche Möglichkeiten des Widerstands sich uns im Alltag bieten. Denn so erschreckend und auch ernüchternd der Siegeszug der politischen Rechten erscheinen mag: Jetzt ist die Zeit, in der wir gefordert sind. Jetzt ist die Zeit für vielfachen entschlossenen Widerstand und ein solidarisches Gegenprojekt.

PROGRAMM FREITAG, 8. FEBRUAR 2019

FREIZEITHEIM LINDEN

Wem nützen die neuen Polizeigesetze?

Bausteine einer autoritären Gesellschaft.

Peter Ullrich

Soziologe und Kulturwissenschaftler, Technische Universität Berlin, Institut für Protest- und Bewegungsforschung

Rasmus Kahlen und Sven Adam

Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e.V.



Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

PROGRAMM SAMSTAG, 9. FEBRUAR 2019 PAVILLON KULTURZENTRUM

VORTRÄGE UND DISKUSSION:

Hauptsache Veränderung?!

Einblicke in die Sozialpolitik der türkis-blauen Regierung in Österreich

Judith Götz

Mag.a Mag.a, Universität Wien, Forschungsschwerpunkte u.a.: Rechtsextremismus in Österreich, Antifeminismus und (Anti-)Genderismus

Die Neuregelungen der Arbeitszeit, des Sozialhilfegesetzes oder der Mindestsicherung durch die österreichische Regierung zeigen nicht nur, dass diese ein enormes Tempo an den Tag legt, wenn es darum geht, sozialpolitische „Maßnahmen“ umzusetzen. Die Änderungen verdeutlichen außerdem, dass sich die damit verbundenen Kürzungen und Zugangsbarrieren insbesondere gegen ohnehin schon sozial Benachteiligte richten. Sympathiewerte scheint die Regierung dadurch zumindest unter den eigenen Wähler_innen bislang nicht zu verlieren.

Rechte Europaprojekte und Möglichkeiten des Widerstandes

Daniel Keil

Arbeitskreis kritische Europaforschung in der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung

(Neu)Rechtes Europa? Die Bedeutung von Europavorstellungen im Erstarken (neu)rechter Bestrebungen im Kontext der politischen Krise der Europäischen Union

ARBEITSGRUPPE 1

Heißt unsere Alternative Solidarität?

Wie reagieren die Gewerkschaften auf den Rechtsruck – in der Mitgliedschaft und in den Betrieben am Beispiel der IG Metall

Chaja Boebe

IG Metall Bildungszentrum Berlin

André Kaufmann

Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Ludwigsburg

Martina Pracht

Betriebsrätin Opel Automobile GmbH, Werk Eisenach

ARBEITSGRUPPE 2

Gemeinsames politisches Engagement statt Spaltung – Riace, ein Dorf in Italien; Solidarity City Hannover

Elisabeth Voss

Dipl. Betriebswirtin (FH) und Publizistin) zu den Erfahrungen in Riace

Vertreter_in von Solinet

ARBEITSGRUPPE 3

Mit dem Versammlungsrecht gegen rechte Versammlungen. Rechtliche Möglichkeiten rechte Veranstaltungen zu verhindern

Rasmus Kahlen, Sven Adam

Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e.V.